

II. MSP<sup>4</sup> der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 6631/19

1994 -05- 06

## ANFRAGE

des Abgeordneten Anschöber, Freundinnen und Freunde

an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie

betreffend Skandaldeponie Ort im Innkreis

Die Geschichte der Mülldeponie Ort im Innkreis ist eine inferiore Geschichte: 1973 errichtet, geplant durch Univ.Prof.Dr.Dipl.-Ing. Ingerle als Rottedeponie, wurden wesentliche Auflagen von Beginn an nicht eingehalten. Nun liegen die alten Ablagerungen in einem Ausmaß von rund 600.000 Kubikmeter ohne Abdichtung über einem Grundwasservorkommen.

Anfang der 80iger Jahre wurde außerhalb des genehmigten Deponiegeländes eine illegale Deponierung von Müll vorgenommen. Für diese Deponierung besteht seit 1982 ein Räumungsbescheid der Bezirkshauptmannschaft Ried im Innkreis, der bis heute nicht vollzogen ist.

Mehrere Strafanzeigen wurden gegen die Praktiken des Deponiebetreibers eingereicht. Laut Zeugenberichten lagern am Gelände der Deponie Ort auch eine Reihe von Sondermüll: etwa Galvanikschlämme aus Schärding und Ried, Filterstäbe aus Kundl, Autoschrettermaterial (teilweise aus Vorarlberg), Farben aus Ried etc.

Nun droht statt einer vollständigen Sanierung eine weitere Erweiterung der Deponie, gegen die bereits 350 Einwendungen eingebracht wurden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten aus diesem Grund an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie folgende schriftliche

## ANFRAGE:

1. Wann wurde die Deponie Ort genehmigt? Welche Detailauflagen wurden über die Sickerwasserfassung und -entsorgung fixiert? Für welche Materialien erfolgte die Genehmigung?

2. Wurden diese Auflagen in Folgejahren vor allem bezüglich Sickerwässer, Quellwasser, zugelassener Materialien, Abdichtung erfüllt?
3. Besitzt die Deponie eine Abdichtung gegenüber dem Grundwasser? Welcher k-Wert liegt vor?
4. Wie beurteilt und beschreibt die Umweltministerin das Grundwasserreservoir, das im Einflußbereich der Deponie liegt?
5. Liegen den Behörden Informationen über die Sickerwasserentsorgung der Deponie in den 70iger und 80iger Jahren vor? Besitzt die Behörde Informationen über die Entsorgung in die Antiesen?
6. Liegen Grundwassermeßergebnisse vor? Wenn ja, von welchem Datum mit welchen konkreten Ergebnissen?
7. Wurden Färbetests durchgeführt? Liegen Informationen über Schlierlöcher und deren Auswirkungen vor?
8. Ist es richtig, daß seit 1982 ein Räumungsbescheid für illegale Ablagerungen besteht? Warum wurde dieser bis zum heutigen Tag nicht vollzogen?
9. Welche Informationen besitzt die Behörde über Anzeigen? Ist es richtig, daß eine Anzeige auch von der oberösterreichischen Landesbehörde erfolgte? Wenn ja, von wem mit welchem Inhalt und welchen Konsequenzen?
10. Welche Informationen liegen der Behörde über in Ort abgelagerten Sondermüll vor? Können die Darstellungen der Anfragebegründung bestätigt werden? Liegt eine Grundwassergefährdung vor? Welche Maßnahmen werden zur Verifizierung und Sicherung des lagernden Sondermülls gesetzt?
11. Welche Sanierungsschritte sind geplant? Wird es zu einer Gesamtsanierung kommen oder wird nur ein Detail (welches?) der Altdeponie umgelagert? Seit wann liegen diese Planungen vor? Welches Kostenvolumen liegt vor? Warum wurden sie bislang nicht vollzogen? Wann wird die Sanierung endgültig eingeleitet?
12. Hält die Umweltministerin nach den Erfahrungen der letzten Jahre eine Erweiterung der Deponie durch den Betreiber für verantwortbar?
13. Welche Maßnahmen plant die Umweltministerin, um die skandalösen Zustände rund um die Deponie Ort zu beenden und eine rasche Sanierung und Grundwasserabsicherung einzuleiten?